

## Jetzt fehlt nur noch die Förderzusage

**Wenn die Europäische Union mitspielt, kann sich Tütschengereuth schon bald über ein komfortables Dorfgemeinschaftshaus freuen.**

**Bischberg** - Die Bischberger Gemeinderäte haben den Weg frei gemacht für ein Dorfgemeinschaftshaus in Tütschengereuth. Jetzt müssen nur noch die Fördergelder aus der Europäischen Union fließen und dann kann gebaut werden. Allerdings in etwas abgespeckter Version. So wird es nach derzeitigem Stand beispielsweise keinen Anbau mit einer Kindertagesstätte geben. Denn da sich heuer bereits Probleme abzeichneten, alle vorhandenen Plätze zu besetzen, würde es für den Bau einer weiteren Kindertagesstätte keine Förderung geben und die Gemeinde müsste die Kosten zu hundert Prozent tragen. Zudem musste, weil keine Eigenleistungen infrage kommen, der Raumbedarf optimiert werden. In diesem Zuge wurde unter anderem der Saal verkleinert: von ursprünglich angedachten 200 auf jetzt 125 Quadratmeter.

Erhalten geblieben in den Planungen ist jedoch ein Anbau mit mehreren Räumen, die dann unter anderem der Jugend oder Vereinen zur Verfügung gestellt werden können. Auch sehen die aktuellen Pläne einen Außenbereich mit Vordach vor. Der große Saal soll mit einer Bühne sowie einer Küche mit Kühlraum ausgestattet werden. Als Dachform wurde ein Satteldach gewählt. Für den Anbau mit den Nebenräumen hingegen ist ein Flachdach geplant. Die WC-Anlagen, aber auch die anderen Räume sind von außen her zugänglich. So könne man beispielsweise, wie Architekt Peter Jungkunst ausführte, bei einem Dorffest die Toiletten benutzen, ohne erst groß durch das ganze Haus laufen zu müssen. Möglich ist auch noch der spätere Anbau einer Kindertagesstätte, sollte sich der Bedarf noch ändern.

### 1,27 Millionen veranschlagt

Die Kosten für das Gemeinschaftshaus belaufen sich aktuell auf rund 1,27 Millionen Euro. Würde die Gemeinde Förderungen aus dem Topf der Dorferneuerung in Anspruch nehmen, würde sie auf den größten Teil der Kosten sitzen bleiben. Auch dementiert das Ordinariat Bamberg eine bisher im Raum stehende finanzielle Unterstützung vonseiten der Kirche. „Wir haben aber die Chance, über das europäische Förderprogramm Eler einen Zuschuss in Höhe von 60 Prozent auf die tatsächlich entstandenen Ausgaben abzüglich Umsatzsteuern und Preisnachlässen zu erhalten“, schilderte Bürgermeister Johann Pfister (BI). Voraussetzung dafür jedoch wäre, dass zum einen ein vollständiger Bauentwurf eingereicht wird und dass alle Antragsunterlagen bis zum 28. Oktober eingegangen sind. Daher, so der Bürgermeister, müsse man eine schnelle Entscheidung im Gemeinderat fällen.

Zwar kritisierte Ratsmitglied Stephan Schilling (CSU) eine mangelnde Bürgerbeteiligung, am Ende jedoch stimmten alle Gemeinderatsmitglieder zu, den Entwurf zum Neubau des Dorfgemeinschaftshauses bei der Eler-Förderung einzureichen. Sollte die Gemeinde Bischberg hier dann zum Zuge kommen, werde man die Baupläne wie derzeit vorgesehen weiterverfolgen. Wenn jedoch ein negativer Bescheid kommt, muss sich der Gemeinderat erneut mit dem Gemeinschaftshaus beschäftigen und eventuell weitere Einsparungen ausarbeiten.



Entwurf des Dorfgemeinschaftshauses, rechts der Anbau für die Nebenräume Foto: Jungkunst + Partner

Bericht über die 06. öffentliche Sitzung des Gemeinderates Sitzungstag: Donnerstag, 22.09.2016, 18:00 Uhr  
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses Bischberg

Zu Beginn der Sitzung stellt 1. Bürgermeister Pfister einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Verschiebung des TOP 37 in die nichtöffentliche Sitzung. Abstimmung: Für: 19, Gegen:

TOP 37 Dorferneuerung Tütschengereuth; Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses unter Berücksichtigung der Vorgaben der Teilnehmergeinschaft; Referent: Peter Jungkunst, Architekturbüro Jungkunst + Partner

Beschluss: Der Sachvortrag des 1. Bürgermeisters Johann Pfister dient zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, den vom Architekturbüro Jungkunst + Partner mit der Teilnehmergeinschaft Tütschengereuth abgestimmten Entwurf zum Neubau des Dorfgemeinschaftshauses zur ELER-Förderung anzumelden. Sollte die Gemeinde Bischberg bei der ELER-Förderung zum Zuge kommen, wird die Planung weiterverfolgt. Sollte eine ELER-Förderung ausscheiden, ist die Planung auf weitere Einsparungen zu überprüfen und dem Gremium erneut zur Entscheidung vorzulegen. Abstimmung: Für: 19, Gegen: 0

*Fränkischer Tag vom 29.12.2016*

#### **Förderprogramm**

### **Geld für Bischberg und Walsdorf**

**Landkreis Bamberg** - Das Ergebnis der zweiten Auswahlrunde für das Förderprogramm Dorferneuerungs- und Infrastrukturprojekte steht fest. Wie Landwirtschaftsminister Helmut Brunner in München mitteilte, wurden unter anderem drei Projekte aus Oberfranken ausgewählt.

Die Gemeinden aus den Landkreisen Bamberg und Kronach können sich über insgesamt rund 1,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums freuen. Bedacht werden Bischberg mit rund 426 000 Euro und Walsdorf mit zirka 764 000 Euro.

#### **Gleichwertige Bedingungen**

„Die Förderung ist ein wichtiger Beitrag zur eigenständigen Entwicklung unserer ländlichen Gebiete und unterstützt das Ziel gleichwertiger Lebensbedingungen in Bayern“, sagte Brunner. So werden in den ausgewählten Gemeinden die Errichtung von Dorfgemeinschaftshäusern für Bürger und Vereine unterstützt. „Die Gemeinden können ihre Projekte jetzt rasch umsetzen“, so der Minister. Bayernweit wurden in der zweiten Runde 55 Gemeinden ausgewählt.

#### **Neue Runde, neues Geld**

Gemeinden, die in der zweiten Auswahlrunde nicht zum Zug gekommen sind, können sich Anfang 2017 wieder beim Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken bewerben. Bayernweit stehen in den Jahren 2014 bis 2020 jährlich zwölf Millionen Euro für Dorferneuerungs- und Infrastrukturprojekte aus dem ELER-Förderprogramm bereit. Gefördert werden Projekte mit förderfähigen Kosten zwischen 25 000 und 1,5 Millionen Euro. Der Fördersatz beträgt 60 Prozent. In den bisherigen Runden wurden in bayernweit 138 Gemeinden Projekte im Umfang von rund 31 Millionen Euro bewilligt. *red*